

Ein etwas außergewöhnlicher Novemberbrief

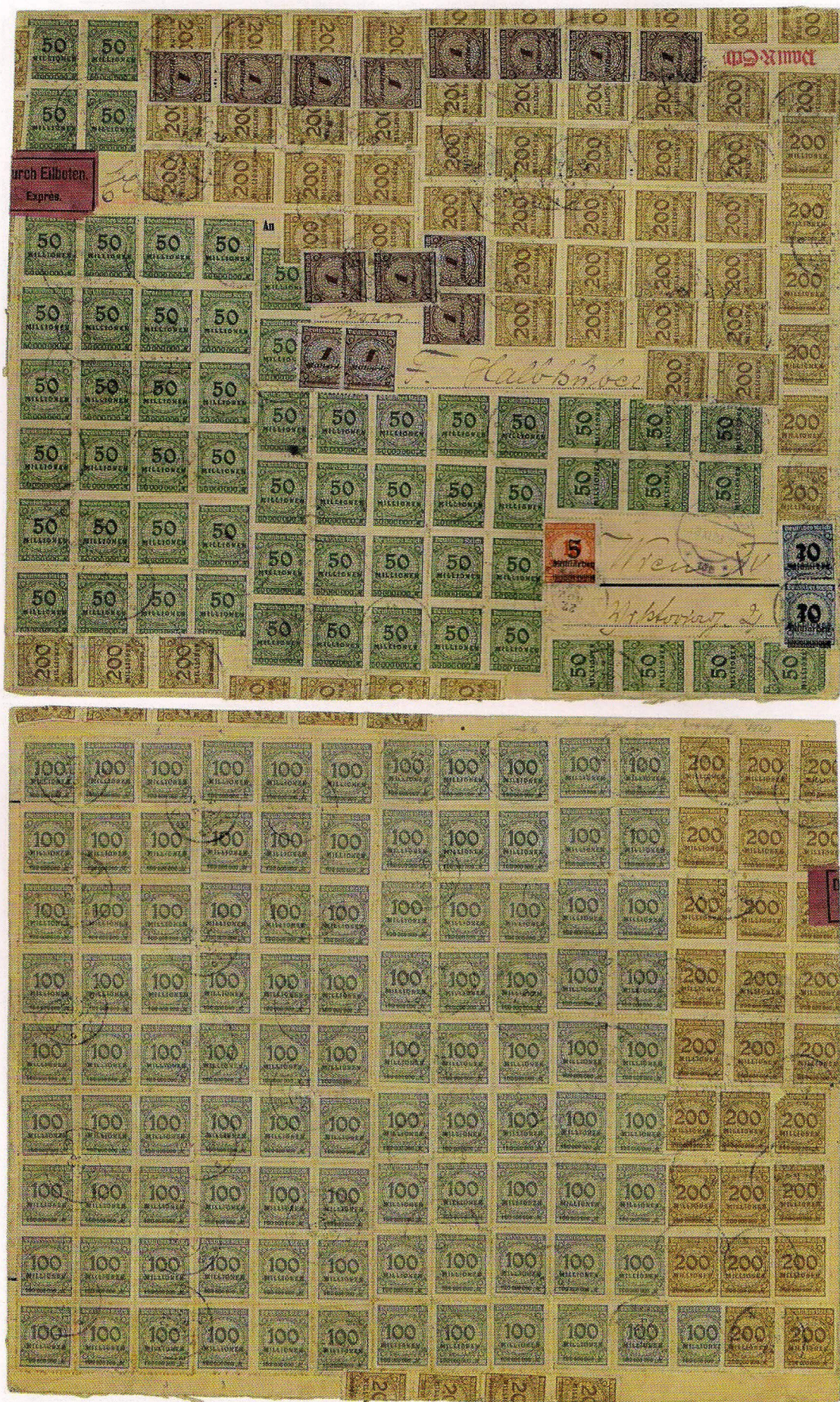
(Abbildung Seite 2)

Der Eilbrief ging am 27.11.1923 von Passau nach Wien. Für Briefe nach Österreich galt der Inlandstarif von 112 Mrd. Mark für die 2. Gewichtsstufe und für die Eilzustellung kamen 160 Mrd. dazu. Wegen der 4fach-Aufwertung wären daher 68 Mrd. statt der tarifmäßigen 272 Mrd. zu frankieren gewesen. Beim Frankieren hat der Absender um 1 Mrd. Mark zu viel verklebt, was bei einer Markenanzahl von 262 Stück auch nicht verwunderlich ist.

Verklebt wurden: 60 x 50 Mio. (3 Mrd.), 100 x 100 Mio. (10 Mrd.), 85 x 200 Mio. (17 Mrd.), 14 x 1 Mrd., 1 x 5 Mrd. und 2 x 10 Mrd., was zusammen 69 Milliarden ergibt. Vierfach aufgewertet also 276 Milliarden.

Massenfrankaturen der niedrigsten drei Werte machen diesen Beleg in der Verwendungsperiode 26.–30.11.1923 etwas außergewöhnlich. Da die Millionenwerte zu diesem Zeitpunkt am Schalter nicht mehr erhältlich waren, darf man davon ausgehen, dass alte Lagerbestände aufgebraucht wurden. Der Ankunftsstempel von Wien (28.11.1923) ist bei der Empfängeradresse gut zu erkennen.

Helmut Schneider



Eilbrief 2. Gewichtstufe 27.11.23 von Passau nach Wien (siehe Seite 34)